Netzwerk
Erinnerung + Zukunft
in der Region Hannover e.V.

Veranstaltungskalender 08/2026 — 12/2026

des Netzwerk Erinnerung und Zukunft in der Region Hannover e.V.

Sie wollen keine Veranstaltung mehr verpassen?

Mehr aktuelle Veranstaltungen, sowie Tipps und Berichte aus dem Netzwerk gibt es in unserem Newsletter.

Hier anmelden:

oder über info@netzwerk-erinnerungundzukunft.de

Titelbild: Stolpersteine für Theodor, Rahel und Heinz Heymann in der Wittekindstraße 11A, Hannover-Linden – Verlegt am 6. November 2025, Foto: Karolin Quambusch

Liebe Leser*innen, liebe Interessierte, liebe Mitglieder des Netzwerks Erinnerung und Zukunft,

uns liegt ein neuer Veranstaltungskalender vor, und damit wieder auch ein Einblick in die Vielfalt der Erinnerungsarbeit.

Die vergangenen Monate haben uns als Gesellschaft einmal mehr vor Augen geführt, wie fragil demokratische Errungenschaften sein können. Rechtspopulismus, Geschichtsrevisionismus und eine zunehmende Gleichgültigkeit gegenüber historischer Verantwortung fordern uns heraus, jedoch nicht zur Resignation, sondern zur entschlossenen Antwort: durch Bildung, Begegnung und Erinnerung.

Hannover ist ein besonderer Ort für diese Erinnerungsarbeit. Die Gedenkstätte Ahlem, das ZeitZentrum Zivilcourage und zahlreiche weitere Initiativen machen unsere Stadt zu einem Ort, an dem Geschichte nicht als abgeschlossenes Kapitel behandelt wird, sondern als lebendige Auseinandersetzung mit dem Heute. Das Netzwerk Erinnerung und Zukunft verbindet diese Akteur*innen, schafft Sichtbarkeit und ermöglicht den gesellschaftlichen Dialog, den unsere Zeit so dringend braucht.

Erinnerungskultur ist kein Selbstzweck. Sie ist der Kompass, an dem wir unsere Gegenwart messen und unsere Zukunft gestalten können. In einer Zeit, in der antisemitische Vorfälle zunehmen, rechtsextreme Narrative salonfähig zu werden drohen und Krieg auf dem europäischen Kontinent zur bitteren Realität gehört, ist diese Arbeit politischer und notwendiger denn je. Gemeinsam zeigen wir: Erinnern ist kein Blick zurück allein. Es ist eine Haltung für unsere vielfältige Stadtgesellschaft, für Demokratie, Menschenwürde und Zusammenhalt.

Allen Veranstaltungen wünsche ich zahlreiche Teilnehmende, lebendige Diskussionen und nachhaltige Impulse. Lassen Sie uns gemeinsam erinnern, lernen und handeln: für eine demokratische Zukunft.

Belit Onay
Oberbürgermeister

Demokratie und historische Erinnerung stehen unter Druck.

Die Angriffe auf die Gedenkstätte Ahlem und auf das Mahnmal für die Holocaustopfer auf dem Opernplatz im Frühjahr dieses Jahres machen das deutlich. Da geht es um Angriffe von Rechtsaußen, aber auch um Attacken, die sich auf den Gaza-Krieg und Israel beziehen.

Wer die Diskussionen in den sogenannten Sozialen Medien verfolgt, weiß, wie verhetzt dort das Klima ist, wenn es um die Zeit des Nationalsozialismus, um Sinti und Roma oder um den Christopher Street Day geht.

Unsere Veranstaltungen informieren und erinnern an die Verbrechen in der Zeit des Nationalsozialismus. Sie sind aber auch ein Teil der Arbeit zum Erhalt und zur Stärkung der Demokratie.

Die Jahrestagung des Netzwerkes am 8.Oktober wird die Angriffe auf die Erinnerungskultur als thematischen Schwerpunkt in den Fokus nehmen.

Leider ist zu befürchten, dass uns das Thema weiter begleiten wird – schon deswegen sind wir auf Ihre bzw. Eure Unterstützung materiell und ideell angewiesen!

Der Vorstand des Netzwerks Erinnerung und Zukunft in der Region Hannover e. V.

Netzwerk
Erinnerung + Zukunft
in der Region Hannover e.V.

Das Netzwerk Erinnerung und Zukunft präsentiert die Sonderausstellung „Die Verleugneten“ vom 25.01. bis 27.02.2027 in der VHS Hannover.

Die Ausstellung „Die Verleugneten“ erinnert an Menschen, die im Nationalsozialismus als „Asoziale“ und „Berufsverbrecher“ verfolgt wurden. Die Ausstellung wurde von der „Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas“ erstellt und wird in Städten in ganz Deutschland gezeigt.

Die Erfahrungen der Opfer, der vermeintlich Asozialen und Berufsbrecher stehen im Zentrum. Zwischen 1933 und 1945 greifen Behörden und Polizei gesellschaftliche Vorurteile auf. Sie kontrollieren, drangsalieren und berauben Zehntausende ihrer Freiheit. Viele werden ermordet. Westdeutschland, Österreich und die DDR verweigerten den Opfern eine Anerkennung des begangenen Unrechts und verweigerten eine Entschädigung. Erst im Februar 2020 entschied der Deutsche Bundestag: „Niemand saß zu Recht in einem Konzentrationslager, auch die als ‚Asoziale’ und ‚Berufsverbrecher’ Verfolgten waren Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft”.

Die Biografien der Opfer sind von besonderem Interesse: Da geht es viel um Vorurteile und Ressentiments, um Stigmatisierung und Ausgrenzung. Wohnsitzlosigkeit und Kleinkriminialität, Betteln und Prostitution, Fürsorgeerziehung und vieles andere findet sich, was auch stigmatisiert und vorurteilsbehaftet ist.

Mit sieben Videostationen, zwei Audiostationen, zwei Touchscreen-Bildschirme und drei Mini-PCs und einer sehr didaktischen Struktur verspricht die Ausstellung einen guten Zugang zum Thema.

© Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

© Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Zusätzlich ist ein umfangreiches Begleitprogramm geplant, an dem sich unter anderem auch Menschen, Verbände, Initiativen und Organisationen beteiligen, die sich mit dem Leben dieser Menschen damals und heute auseinandersetzen.

Vernetzung und Mitwirkung ist erwünscht! Wer beim Projekt Ausstellung mitmachen will, bitte bei Sebastian Wertmüller melden: leoperutz@gmx.de

Mehr Informationen zur Ausstellung:
www.die-verleugneten.de

© Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

August

3. August **Zwischen Erbe und Auftrag** 12
Persönliche Perspektiven der neuen Generation zur Bürgerrechtsarbeit in der Sinti-Community und der Arbeit im Niedersächsischen Verband deutscher Sinti e. V.

7. August **Sinti* in Hannover vor 1945** 13

12. August **Mehr als Keks und Tintenklecks** 14
Auf Erkundungstour mit dem Fahrrad durch die List

13. August **Demokratie** 15
Lebt der Pluralismus?

15. August **Demokratie stärken** 16
Aus der Geschichte lernen für die Zukunft

16. August **Beth-Olam** 17
Haus der Ewigkeit

20. August **„Geteilter Horizont“** 18
Stimmen aus der Ukraine

22. August **(Un-)Geliebtes Linden** 19
Vom Bauerndorf zur Arbeiterstadt

23. August **Über das Leben jüdischer Familien aus der List** 20

25. August **„Entscheidet Euch!“** 21
Eine Flugschrift gegen den Rechtsextremismus

28. August **Demokratie stärken** 22
Aus der Geschichte lernen für die Zukunft

30. August **Gedenken an den Mordanschlag auf Prof. Theodor Lessing am 30. August 1933 in Marienbad** 23

September

1. September **Antikriegstag** 24

3. September **Beth-Olam** 25
Haus der Ewigkeit

9. September **„Sendestörung“** 26
Aufstieg und Krise des öffentlich-rechtlichen Rundfunks

9. September **Demokratie-Olympiade!** 27

10. September **Meine Stadt?** 28
Die hannoversche Altstadt im Nationalsozialismus

11. September **Ich bin, wer ich bin!** 29
Nordstädter Lebensgeschichten in der NS-Zeit zwischen Fremdbestimmung und Selbstbehauptung

14. September **Stolpergeschichten** 30

17. September **Fake News und die Gefährdung unserer Demokratie** 31

17. September **LIVE-Streaming: Fake News und die Gefährdung unserer Demokratie** 32

18. September **„Ich werde niemals etwas gegen den Staat unternehmen“** 33
Weiblicher Widerstand in Ricklingen in der NS-Zeit

19. September **Demokratie stärken** 34
Aus der Geschichte lernen für die Zukunft

21. September **Über das ehemalige KZ-Außenlager Ahlem** 35

22. September **Philosophische Gesprächsrunde über Mensch, Kultur und Moral** 36

23. September **Demokratie-Olympiade!** 37

23. September **Rassismus an Schulen entgegentreten** .. 40

25. September **Demokratie stärken** 41
Aus der Geschichte lernen für die Zukunft

27. September **Gedenkstättenfahrradtour 2026** 42

30. September **Stolpersteine** 43

Oktober

6. Oktober **Diskriminierung von Menschen mit DDR-Geschichte** 44

8. Oktober **Erinnerung und Gedenken unter Druck** 45
Bedrohungen und Angriffe von Rechtsaußen auf die Erinnerungs- und Gedenkarbeit

9. Oktober **Schwarze Hannoveraner*innen 1900 — 1950** 47

10. Oktober **Demokratie stärken** 48
Aus der Geschichte lernen für die Zukunft

11. Oktober **Stolpergeschichten** 49

11. Oktober **Krise der Männlichkeit?** 50
Was die autoritäre Rechte ihrer Wählerschaft verspricht.

15. Oktober **Miteinander reden:** 51
Gesprächsrunden Politik und Gesellschaft für Senior*innen

15. Oktober **„Wie die Europäische Union die Demokratie schützen kann“** 52

25.Oktober **Mein Blick auf die Gedenkstätte Ahlem** .. 53

27. Oktober **Stolpersteine** 54

29. Oktober **Gewalt im KZ und Rettungsaktion Weiße Busse** 55

29. Oktober **Wie gefährdet ist die amerikanische Demokratie?** 56

30. Oktober **Demokratie stärken** 57
Aus der Geschichte lernen für die Zukunft

November

1. November **Hochzeit in Brooklyn oder: Ein Jude geht nach Amerika** 58

8. November **Hannover unterm Hakenkreuz** 59
Stätten der Verfolgung und des Widerstandes

9. November **Gedenken an die Opfer der Pogromnacht** 60

9. November **Jüdisches Leben in Hannover bis 1933** 61

12. November **Forum junge Forschung** 62

22. November **Mein Blick auf die Gedenkstätte** 63

26. November **Wie erinnert Hannover?** 64

27. November **Demokratie stärken** 65
Aus der Geschichte lernen für die Zukunft

Dezember

3. Dezember **Asperger und der Nationalsozialismus** ..66

6. Dezember **Adventskonzert** 67

15. Dezember **1001 Namen** 68

15. Dezember **„Abgeschoben“ in den Tod** 69

15. Dezember **Mit Erinnerung in die Zukunft** 70
Gedenkstunde Ohestraße

17. Dezember **Auf der Suche nach dem, was uns vereint** 71
Israel und seine fehlende Verfassung

Monatliche Veranstaltungen

Kriegsdienstverweigerung 72
Beratung & Information

Das Zeitzentrum Zivilcourage 72
Offene Führungen

Café Jerusalem 73
auch 2026 geöffnet

Mitglieder des Vereins Netzwerk Erinnerung und Zukunft e. V. 74

Zwischen Erbe und Auftrag

Persönliche Perspektiven der neuen Generation zur Bürgerrechtsarbeit in der Sinti-Community und der Arbeit im Niedersächsischen Verband deutscher Sinti e. V.

Vortrag und Diskussion

Montag, 3. August, 17:00 – 18:30 Uhr

Zwei junge Stimmen – Jill Strüber und Ricardo Tietz – erzählen von ihrem Weg in die Bürgerrechtsarbeit des Niedersächsischen Verbandes deutscher Sinti e. V. und der Niedersächsischen Beratungsstelle für Sinti und Roma e. V. Zwischen der Geschichte des Verbandes, gegründet von Überlebenden wie Berta Weiß, Manfred Böhmer und Siegfried Franz, und den heutigen Herausforderungen einer neuen Generation entfaltet sich ein eindrucksvolles Bild von Verantwortung, Lernen und Selbstermächtigung.

Der Vortrag zeigt, wie Empowerment in der Praxis aussieht und welche Rolle dabei die Selbstorganisationen einnehmen. Im Anschluss laden die Referent*innen zu einem persönlichen Austausch über Erfahrungen, Perspektiven und die Zukunft der Bürgerrechtsarbeit ein. Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe „[Z]ivilcourage jetzt!“

Teilnahme: kostenlos

Ort: ZeitZentrum Zivilcourage,
Theodor-Lessing-Platz 1A, 30159 Hannover

Veranstaltungsflyer

Veranstaltende: ZeitZentrum Zivilcourage & Niedersächsischer Verband deutscher Sinti e. V.

Sinti* in Hannover vor 1945

Stadtspaziergang

Freitag, 7. August, 15:00 – 17:00 Uhr

Lange Zeit waren Sinti* und Rom*a eine vergessene und verdrängte Verfolgtengruppe des Nationalsozialismus. Dabei markierte die Machtübertragung 1933 eine starke Radikalisierung der Ausgrenzung, Verfolgung und Gewalt gegenüber den Minderheiten.

Kommt mit auf den Spuren mutiger Menschen aus Hannover! Sie haben trotz Verfolgung versucht, würdevoll und selbstbestimmt zu leben. Wanda Pranden hat die Konzentrationslager Auschwitz, Ravensbrück und Bergen-Belsen überlebt. Der erfolgreiche Boxer Johann „Rukeli“ Trollmann wurde im KZ ermordet. Berta Weiß kämpfte um die Erinnerung an den Holocaust an den Sinti* und Roma*.

Teilnahme: kostenlos, begrenzt auf 25 Teilnehmende, Anmeldung erforderlich unter: das-z@hannover-stadt.de

Treffpunkt: ZeitZentrum Zivilcourage, Theodor-Lessing-Platz 1A, 30159 Hannover

zur Homepage

Veranstalter: ZeitZentrum Zivilcourage

Johann „Rukeli“ Trollmann

Mehr als Keks und Tintenklecks

Auf Erkundungstour mit dem Fahrrad durch die List

Eine Fahrradtour mit Stefan Tiedtke

Mittwoch, 12. August, 17:00 – 19:00 Uhr

Wie viele andere Bereiche Hannovers, hat auch die List ihr Antlitz im Laufe der Zeit mehrfach verändert. Neben stattlichen Gründerzeithäusern gibt es auch eine Reihe ehemaliger Fabrikgebäude. Diese steinernen Zeugen belegen, dass dieser heute so beliebte Stadtteil ab Ende des 19. Jahrhunderts auch ein wichtiger Industriestandort war.

Doch schon vor der Industrialisierung lebten und arbeiteten hier Menschen. Wir begeben uns auf eine historische Entdeckungstour, wie Arbeiter*innen das Bild dieses Stadtteils mitgestaltet haben.

Eine Fahrradtour mit Stefan Tiedtke in der Reihe „Was die Steine uns erzählen: Leben und Arbeiten in Hannover-Linden und der List“

Teilnahme: kostenlos,
Anmeldung erforderlich unter: Astrid.Ritter@bw-verdi.de

Treffpunkt: Treffpunkt: Körtingbrunnen (Lister Meile/ Ecke Körtingstraße) in Hannover. Endpunkt: Pelikanviertel

Veranstaltende: Eine gemeinsame Veranstaltung von Rosa-Luxemburg-Club Hannover, Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen, dem Bildungswerk ver.di in Niedersachsen und der Heimvolkshochschule Springe.

Demokratie

Lebt der Pluralismus?

Gesprächsrunde

Donnerstag, 13. August, 19:00 – 21:00 Uhr

Demokratie ist die Kunst, nicht nur unterschiedliche Interessen ungestraft äußern zu können, sondern auch, diese zu einem Ganzen zusammenzuführen. Aber sind die Kräfte in unserer Gesellschaft noch so gleichmäßig verteilt, dass das gelingen kann? Oder haben sich die Machtverhältnisse und Sachzwänge schon unkontrollierbar verselbstständigt?

Die Veranstaltung ist Teil der Reihe:
RosaTalk – Wir wollen reden

Die Welt wird gefühlt immer verrückter und die Ereignisse scheinen sich zu überschlagen. Es fällt immer schwieriger zu verstehen, was hier eigentlich passiert. Wir versuchen, wieder Ordnung in die Dinge zu bekommen.

Alle zwei Monate wollen wir donnerstags im Freizeitheim Linden zu aktuellen und bewegenden Themen mit euch ins Gespräch kommen. Nach kurzem Impuls zum Einstieg steht der Austausch im Mittelpunkt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Teilnahme: kostenlos, keine Anmeldung erforderlich

Ort: Freizeitheim Linden, Windheimstr. 10, 30451 Hannover

Veranstaltende: Rosa-Luxemburg-Club Hannover in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen

Demokratie stärken

Aus der Geschichte lernen für die Zukunft

Literaturforum

Samstag, 15. August, 17:00 Uhr

Ein Literaturforum, in dem zeitgenössische Literatur aus der Zeit der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus, darunter Biografien, Romane, Essays, Veröffentlichungen von Historikern, vorgestellt wird. Dabei stehen die Menschen im Fokus, die die damalige Zeit als Bürger*innen im Reich, als Verfolgte, als Mitläufer*innen, als Emigrant*innen, als Widerständler*innen oder als Täter*innen erlebt haben. Welche Lehren können wir aus dieser Literatur und der Geschichte für die heutige Zeit ziehen? Was stärkt die Demokratie in unruhigen Zeiten? Auf Grundlage der Literatur wollen wir darüber in einen Dialog treten.

Carl von Ossietzky,
Journalist, Pazifist und Friedensnobelpreisträger

Carl von Ossietzky geriet bereits früh in die Mühlen der Gestapo. Sein zögern, das Land zu verlassen, wurde ihm zum Verhängnis. Er widerstand den Nationalsozialisten auf vielfältige Art und Weise. Er gehört heute zu den Verfechtern für Demokratie, Menschenrechte und eine friedvollere Welt.

Teilnahme: kostenlos, keine Anmeldung erforderlich
Regelmäßige Teilnahme erwünscht

Ort: Stadtbibliothek Hannover, Hildesheimer Straße 12, Ada-und-Theodor-Lessing-Raum, 2. OG.

Beth-Olam

Haus der Ewigkeit

Führung über den alten Jüdischen Friedhof in der Nordstadt

Sonntag, 16. August, 11:00 Uhr

Der Friedhof ist ein bedeutendes kultur- und sozialgeschichtliches Zeugnis des hannoverschen Judentums. Wir wollen der Alltagsgeschichte der Juden nachspüren und Einblicke in ihre Bestattungskultur geben.

Zu beachten: Männer benötigen eine Kopfbedeckung.
Das Betreten des Friedhofs erfolgt auf eigene Gefahr.
Solides Schuhwerk ist erforderlich.

Teilnahme: 12 €; ermäßigt 9 €; Mitglieder kostenlos.
Anmeldung erforderlich: www.stattreisen-hannover.de

Treffpunkt: Alter Jüdischer Friedhof,
Oberstraße, 30167 Hannover

Veranstalter: Stattreisen Hannover e. V.

zur Anmeldung

Der alte jüdische Friedhof in der Nordstadt

„Geteilter Horizont“

Stimmen aus der Ukraine

Diskussionsrunde mit Kateryna Mishchenko und Viola von Cramon

Donnerstag, 20. August, 19:00 – 21:00 Uhr

Vor viereinhalb Jahren begann die Vollinvasion Russlands in die Ukraine, seit nun über 12 Jahren tobt Russlands brutaler Krieg gegen die Ukraine. Doch wie erleben die Menschen dort den Alltag unter diesen Bedingungen? Wie arbeiten sie als Lehrerinnen, Drohnenoperateuren oder Therapeutinnen weiter – trotz Zerstörung, Erschöpfung und Verzweiflung? Wie lebt – oder besser überlebt – man unter russischer Besatzung? Und was können wir aus ihren Erfahrungen für eine gemeinsame Zukunft lernen?

Das Buch „Geteilter Horizont. Die Zukunft der Ukraine“ (herausgegeben von Katharina Raabe und Kateryna Mishchenko) gibt diesen Stimmen Raum. Kateryna Mishchenko spricht über die Entstehungsgeschichte des Buches und die darin versammelten Perspektiven. Halyna Hartwig liest Auszüge vor, während Olena Bour den Abend mit Klängen der Oboe musikalisch begleitet. Durch den Abend führt Viola von Cramon, die als Expertin für die Ukraine die Diskussion bereichert.

Eine Veranstaltung in der Reihe „Ukraine im Blick“ – mal analytisch, mal reflexiv, diesmal nah an den Menschen.

Teilnahme: kostenlos,
Ihre Anmeldung hilft uns in der Planung der Veranstaltung.

Ort: ZeitZentrum Zivilcourage,
Theodor-Lessing-Platz 1A, 30159 Hannover

zur Anmeldung

Veranstaltende: Stiftung Leben & Umwelt – Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen in Kooperation mit dem ZeitZentrum Zivilcourage – Landeshauptstadt Hannover, der Deutsch-Ukrainischen-Akademischen-Gesellschaft e. V. und dem Netzwerk Erinnerung und Zukunft in der Region Hannover e. V.

(Un-)Geliebtes Linden

Vom Bauerndorf zur Arbeiterstadt

Ein historisch-politischer Rundgang

Samstag, 22. August, 14:00 – 16:00 Uhr

Ein kleines Bauerndorf entwickelt sich in wenigen Jahrzehnten zu einer der großen Industriestädte Deutschlands. Wie lebten die Menschen in Linden? Was bedeutete die Industrialisierung für das Leben der vielen tausend zugereisten Arbeiter*innen? Warum ist Linden „rot“? Mit diesem Rundgang durch Linden-Mitte gehen wir auf Spurensuche aus dieser Zeit.

Ein historisch-politischer Rundgang mit Jörg Reinbrecht in der Reihe „Was die Steine uns erzählen: Leben und Arbeiten in Hannover-Linden und der List“

Teilnahme: kostenfrei, eine Anmeldung erforderlich.
Anmeldung bei Astrid Ritter unter: Astrid.Ritter@bw-verdi.de

Treffpunkt: Biergarten am Lindener Turm,
Am Lindener Berge 29A, 30449 Hannover.
Endpunkt: Café K, Egestorffstraße 18

Veranstaltende: Eine gemeinsame Veranstaltung von Rosa-Luxemburg-Club Hannover, Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen, dem Bildungswerk ver.di in Niedersachsen und der Heimvolkshochschule Springe.

Über das Leben jüdischer Familien aus der List

Ein geführter Rundgang über den Jüdischen Friedhof An der Strangriede

Sonntag, 23. August, 11:00 – 13:00 Uhr

Der jüdische Friedhof An der Strangriede dokumentiert Gemeindeleben und Begräbniskultur im 19. Und 20. Jahrhundert. Grabstätten jüdischer Familien aus der List erinnern an jüdisches Leben am Rand der Stadt vor und nach 1900.

Führung durch den Historiker Dr. Peter Schulze.

Hinweis: Herren bitte mit Kopfbedeckung.

Teilnahme: 5 € Gebühr, mit HannoverAktivPass 2,50 €, Anmeldung: stadtteilzentrum-lister-turm@hannover-stadt.de oder 0511 168 42402

Treffpunkt: Jüdischer Friedhof An der Strangriede, An der Strangriede 55, 30167 Hannover

Veranstalter: Stadtteilzentrum Lister Turm – Landeshauptstadt Hannover

zur Homepage

„Entscheidet Euch!“

Eine Flugschrift gegen den Rechtsextremismus

Vortrag mit Hermann Vinke

Dienstag, 25. August, 18:00 Uhr

Unter dem Titel „Entscheidet Euch!“ hat der Journalist und Autor Hermann Vinke eine Flugschrift herausgebracht, die sich an Wählerinnen und Wähler in Ost- und Westdeutschland richtet. Nach Ansicht von Vinke kann sich angesichts der bevorstehenden Wahlen bereits in diesem Jahr entscheiden, ob Freiheit und Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland noch Bestand haben oder sich das Land in Richtung auf einen autoritären Staat entwickelt.

Vinke, Autor zahlreicher Bücher zum Widerstand im Dritten Reich und zur DDR-Geschichte, stammt aus Rhede-Ems in Niedersachsen. In der Flugschrift macht er eine Reihe von Vorschlägen, wie der Vormarsch von Rechtsextremisten und Neonazis gestoppt werden kann.

Hermann Vinke unterstützt seit 2022 mit einer Gruppe von Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V. Initiativen und Persönlichkeiten, die sich dem Vormarsch von Rechtsextremisten in den Weg stellen.

Teilnahme: kostenlos

Ort: ZeitZentrum Zivilcourage,
Theodor-Lessing-Platz 1A, 30159 Hannover

Veranstaltende: Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V. und das ZeitZentrum Zivilcourage

zur Homepage

Hermann Vinke

Demokratie stärken

Aus der Geschichte lernen für die Zukunft

Literaturforum

Freitag, 28. August, 17:00 Uhr

Ein Literaturforum, in dem Literatur aus der Zeit der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus, darunter Biografien, Romane, Essays, Veröffentlichungen von Historikern, vorgestellt wird. Dabei stehen die Menschen im Fokus, die die damalige Zeit als Bürger*innen im Reich, als Verfolgte, als Mitläufer*innen, als Emigrant*innen, als Widerständler*innen oder als Täter*innen erlebt haben. Welche Lehren können wir aus dieser Literatur und der Geschichte für die heutige Zeit ziehen? Was stärkt die Demokratie in unruhigen Zeiten? Auf Grundlage der Literatur wollen wir darüber in einen Dialog treten.

Carl von Ossietzky,
Journalist, Pazifist und Friedensnobelpreisträger

Carl von Ossietzky geriet bereits früh in die Mühlen der Gestapo. Sein zögern, das Land zu verlassen, wurde ihm zum Verhängnis. Er widerstand den Nationalsozialisten auf vielfältige Art und Weise. Er zählt bis heute zu den Verfechtern von Demokratie, Menschenrechten und einer friedvolleren Welt.

Teilnahme: kostenlos, keine Anmeldung erforderlich. Regelmäßige Teilnahme erwünscht

Ort: St. Johannes Kirchengemeinde, Hannover-Davenstedt, Altes Dorf 10. Mit dem Bus Linie 120 vom Kröpcke oder der Endstation Ahlem erreichbar.

Gedenken an den Mordanschlag auf Prof. Theodor Lessing am 30. August 1933 in Marienbad

Gedenkveranstaltung

Sonntag, 30. August, 15:00 Uhr

2010 begründete der damalige Vorsitzende des AWO Ortsvereins Anderten, Fritz Kracke, das Gedenken. Stolpersteine und eine Gedenktafel vor dem ehemaligen Wohnhaus der Lessings in der Straße Am Tiergarten erinnern an Ada Lessing, Begründerin der Volkshochschule Hannover-Linden, und Professor Theodor Lessing, der als Jude und kritischer Beobachter seiner Zeit verfolgt wurde.

Bei der diesjährigen Gedenkveranstaltung sprechen Dezernentin Eva Bender (Dezernentin für Bildung und Kultur), Bürgermeister Thomas Hermann, Klaus Tegeder (Bezirksbürgermeister Misburg-Anderten), Dr. Jens Binner (ZeitZentrum Zivilcourage) und Michael Blohm (SPD Misburg Anderten).

Im Anschluss werden die Stolpersteine vor dem ehemaligen Wohnhaus der Lessings geputzt und Blumen niedergelegt.

Zu einem Kaffeetrinken um 14 Uhr bei der AWO Anderten, Walter-Clemensplatz 1, 30559 Hannover wird herzlich eingeladen.

Teilnahme: kostenlos

zur Homepage

Ort: AWO Anderten,
Walter-Clemensplatz 1,30559 Hannover

Veranstaltende: AWO Ortsverein Anderten,
SPD-Ortsverein Misburg-Anderten und
das ZeitZentrum Zivilcourage

Theodor Lessing

Antikriegstag

Zentrale Gedenkveranstaltung

Dienstag, 1. September, 16:00 Uhr

Am 1. September 1939 überfiel die deutsche Wehrmacht Polen und löste den Zweiten Weltkrieg aus, der Millionen von Menschen das Leben kostete. Zum Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt findet die zentrale Gedenkveranstaltung am Ehrenfriedhof Maschsee-Nordufer statt.

81 Jahre nach Kriegsende werden neben Grußworten insbesondere die Ideen und Reflexionen der IG Metall Jugend im Fokus stehen: Die IG Metall trägt seit Jahren eine besondere Verantwortung für die Anlage des Ehrenfriedhofs. Durch die engagierten und innovativen Beiträge wird die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Ortes, aber auch mit aktuellen Konflikten, immer weiter angeregt.

Teilnahme: kostenlos

Ort: Ehrenfriedhof Maschsee-Nordufer, 30169 Hannover

Veranstaltende: ZeitZentrum Zivilcourage und IG Metall Hannover

zur Homepage

IG Metall Jugend

Beth-Olam

Haus der Ewigkeit

Führung über den alten Jüdischen Friedhof in der Nordstadt

Donnerstag, 3. September, 17:30 Uhr

Der Friedhof ist ein bedeutendes kultur- und sozialgeschichtliches Zeugnis des hannoverschen Judentums. Wir wollen der Alltagsgeschichte der Juden nachspüren und Einblicke in ihre Bestattungskultur geben.

Zu beachten: Männer benötigen eine Kopfbedeckung.
Das Betreten des Friedhofs erfolgt auf eigene Gefahr.
Solides Schuhwerk ist erforderlich.

Teilnahme: 12 €; ermäßigt 9 €; Mitglieder kostenlos.
Anmeldung erforderlich: www.stattreisen-hannover.de

Treffpunkt: Alter Jüdischer Friedhof,
Oberstraße, 30167 Hannover

Veranstalter: Stattreisen Hannover e. V.

zur Anmeldung

Der alte jüdische Friedhof in der Nordstadt

„Sendestörung“

Aufstieg und Krise des öffentlich-rechtlichen Rundfunks

Vortrag mit Karsten Rudolph

Mittwoch, 9. September, 18:00 Uhr

Der gemeinnützige Rundfunk stand schon immer in der Kritik. Doch heute ist seine Zukunft zum ersten Mal ungewiss. Die sich wandelnde Mediennutzung, rechtsradikale Drohungen und ein feindlich gesinnter Richtungsjournalismus setzen die öffentlichen Sender überall in Europa unter Druck. Wie es um den öffentlich-rechtlichen Rundfunk in Deutschland bestellt ist, was seine Geschichte ausmacht und wie es mit ihm weitergehen kann, behandelt das Buch „Sendestörung. Aufstieg und Krise des öffentlich-rechtlichen Rundfunks“ des Bochumer Historikers Karsten Rudolph. Nach der Vorstellung des Buches ist das Publikum gefragt. Ist der öffentlich-rechtliche Rundfunk noch zeitgemäß? Welche Medien brauchen wir heute? Wie groß ist die Gefahr für die Demokratie, wenn die öffentliche Meinungsbildung nicht mehr funktioniert?

Teilnahme: kostenlos

Ort: ZeitZentrum Zivilcourage,
Theodor-Lessing-Platz 1A, 30159 Hannover

Veranstaltende: Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V. in Kooperation mit dem ZeitZentrum Zivilcourage

zur Homepage

Karsten Rudolph

Demokratie-Olympiade!

Spiele-Nachmittag

Mittwoch, 9. September, 16:00 – 18:00 Uhr

Durch verschiedene Spielformate könnt Ihr gemeinsam mit uns die Welt der Demokratie und der Wahlen entdecken: Lernt neue Facts zum Thema kennen, stellt Fragen, die Ihr schon immer stellen wolltet und teilt Euer Wissen mit uns. Egal ob (Erst-)Wählende, Wahlprofis oder wenn Euch Wahlen einfach interessieren – Alle sind willkommen.

Lust auf Games und Demokratie? Wir bringen Spiele mit und freuen uns auf Euch!

Mit dem Team vom ZeitZentrum Zivilcourage und dem Freizeitheim Vahrenwald

Teilnahme: kostenlos, um Anmeldung wird gebeten: stadtteilkultur-vahrenwald@hannover-stadt.de

Ort: Freizeitheim Vahrenwald, Vahrenwalder Straße 92, 30165 Hannover

zur Homepage

Veranstaltende: ZeitZentrum Zivilcourage und das Freizeitheim Vahrenwald

Visualisierung mit Hilfe von KI erstellt

Meine Stadt?

Die hannoversche Altstadt im Nationalsozialismus

Öffentlicher Kurzworkshop [Z]ivilcourage to go!

Donnerstag, 10. September, 18:00 – 20:30 Uhr

Die Altstadt von Hannover ist heute ein beliebter Freizeitort und zählt zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Doch was hat die Altstadt mit dem Nationalsozialismus zu tun? Was für unterschiedliche Menschen haben in dieser Zeit dort gelebt? Und wie prägt die nationalsozialistische Vergangenheit diesen Stadtteil bis heute?

In unseren Workshop gehen wir auf Spurensuche in der Altstadt und entdecken historische Orte und Formen heutiger Erinnerung. Dabei erkunden wir Geschichten zwischen Verfolgung und Widerstand, zwischen Anpassung und Täter*innenschaft.

Teilnahme: kostenlos, um Anmeldung bis zum 8. September wird gebeten: veranstaltungen-z@hannover-stadt.de.
Die Veranstaltung kann sowohl als Einzelperson als auch als kleine Gruppe besucht werden.

Ort: ZeitZentrum Zivilcourage,
Theodor-Lessing-Platz 1 A, 30159 Hannover

Veranstalter: ZeitZentrum Zivilcourage

Veranstaltungsflyer

Ausstellung im ZeitZentrum Zivilcourage

Ich bin, wer ich bin!

Nordstädter Lebensgeschichten in der NS-Zeit zwischen Fremdbestimmung und Selbstbehauptung.

Stadtspaziergang

Freitag, 11. September, 15:00 – 17:00 Uhr

Gemeinsam erkunden wir die Lebenswege dreier sehr unterschiedlicher Menschen aus der Nordstadt. Siegfried sollte nicht Teil der nationalsozialistischen „Volksgemeinschaft“ sein, Karl musste als Pazifist Waffen herstellen, Friedels Identität bedeutete Lebensgefahr.

Der Stadtspaziergang mit Dr.in Edel Sheridan-Quantz vom ZeitZentrum Zivilcourage beginnt an der Kopernikusstraße und endet am Stadtteilzentrum Bürgerschule in der Schaufelder Straße. Die Strecke ist 1,8 km lang, der Spaziergang dauert zwei Stunden.

Der Stadtspaziergang ist eine Aktion im Rahmen des Demokratiemonats der Stadtteilkultur Hannover.

Teilnahme: kostenlos, begrenzt auf 25 Teilnehmende. Anmeldung erforderlich bis zum 4. September unter: stadtteilkultur-vahrenwald@hannover-stadt.de

Treffpunkt: Ecke Kopernikusstraße/Engelbosteler Damm

Veranstaltende: ZeitZentrum Zivilcourage, Stadtteilzentrum Bürgerschule und Freizeitheim Vahrenwald

zur Homepage

Siegfried Wildt wuchs in der Nordstadt auf

Stolpergeschichten

Ein historisch-literarischer Stadtspaziergang durch die Landeshauptstadt

Montag, 14. September, 17:00 Uhr

Der hannoversche Autor und Rezitator Kersten Flenter inszeniert in diesem Rundgang selbstverfasste, eindringliche Texte zu fünf ausgewählten jüdischen Schicksalen, die historische Fakten mit künstlerischer Reflexion verbinden.

Auf dem 90-minütigem Spaziergang zwischen Calenberger Neustadt, Altstadt und Mitte – entlang der entsprechenden Stolpersteine – entstehen Momente des Staunens und der Besinnung von teils alarmierender Aktualität.

Teilnahme: kostenlos, Anmeldungen erforderlich unter: info@globalpartnership.de

Treffpunkt: Wird bei der Anmeldung bekannt gegeben

Veranstalter: Global Partnership Hannover e. V.

Fake News und die Gefährdung unserer Demokratie

Vortrag mit Mirko Drotschmann alias „MrWissen2go“

Donnerstag, 17. September, 17:00 Uhr

Desinformation, Verschwörungsmythen und gezielte Manipulation prägen zunehmend unsere öffentliche Debatte – insbesondere in sozialen Medien. Doch was macht Fake News so gefährlich? Wie beeinflussen sie Meinungsbildung, Vertrauen und letztlich unsere Demokratie?

In seinem Vortrag „Fake News im Netz: Eine Gefahr für die Demokratie“ beleuchtet Mirko Drotschmann, bekannt als „MrWissen2go“, anschaulich, wie Falschinformationen entstehen, sich verbreiten und Einfluss auf unser demokratisches Miteinander nehmen. Mit seinem gewohnt klaren Stil verbindet er fundiertes Wissen mit praktischen Beispielen aus Journalismus und Alltag.

Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „[Z]ivilcourage jetzt!“

Teilnahme: kostenlos, um Anmeldung bis zum 5. September wird gebeten: veranstaltungen-z@hannover-stadt.de

Ort: ZeitZentrum Zivilcourage,
Theodor-Lessing-Platz 1a, 30159 Hannover

Veranstaltungsflyer

Veranstaltende: ZeitZentrum Zivilcourage und Landeszentrale für politische Bildung Niedersachsen

MrWissenToGo

LIVE-Streaming: Fake News und die Gefährdung unserer Demokratie

Vortrag mit Mirko Drotschmann alias „MrWissen2go“

Donnerstag, 17. September, 17:00 Uhr

Desinformation, Verschwörungsmythen und gezielte Manipulation prägen zunehmend unsere öffentliche Debatte – insbesondere in sozialen Medien. Doch was macht Fake News so gefährlich? Wie beeinflussen sie Meinungsbildung, Vertrauen und letztlich unsere Demokratie?

In seinem Vortrag „Fake News im Netz: Eine Gefahr für die Demokratie“ beleuchtet Mirko Drotschmann, bekannt als „MrWissen2go“, anschaulich, wie Falschinformationen entstehen, sich verbreiten und Einfluss auf unser demokratisches Miteinander nehmen.

Der Vortrag findet im ZeitZentrum Zivilcourage statt. Als Kooperation zum „Demokratiemonat September“ wird die Veranstaltung zeitgleich in das Freizeitheim Vahrenwald gestreamt. Teilnehmende können über eine digitale Plattform Fragen stellen, die an das ZeitZentrum Zivilcourage übermittelt werden. Zudem wird es einen Infotisch der Landeszentrale für politische Bildung geben.

Teilnahme: kostenlos, um Anmeldung wird gebeten, bis zum 1. September unter stadtteilkultur-vahrenwald@hannover-stadt.de

Ort: Freizeitheim Vahrenwald, Vahrenwalder Straße 92, 30165 Hannover

zur Homepage

Veranstalter: ZeitZentrum Zivilcourage, Landeszentrale für politische Bildung Niedersachsen und Freizeitheim Vahrenwald

„Ich werde niemals etwas gegen den Staat unternehmen“

Weiblicher Widerstand in Ricklingen in der NS-Zeit

Stadtspaziergang

Freitag, 18. September, 15:00 Uhr

Vermutlich weniger als ein halbes Prozent der Deutschen haben Widerstand gegen das NS-Regime geleistet. Wir schauen uns in Ricklingen die Lebenswege von Käte Brenner und Erna Blencke an, die auf unterschiedlicher Weise Haltung gezeigt bzw. Widerstand geleistet haben.

Der Stadtspaziergang mit Dr.in Edel Sheridan-Quantz vom ZeitZentrum Zivilcourage beginnt am Stadtteilzentrum Ricklingen und endet in der Friedrich-Ebert-Straße. Die Strecke ist 1,5 km lang, der Spaziergang dauert ca. zwei Stunden.

Der Stadtspaziergang ist eine Aktion im Rahmen des Demokratiemonats der Stadtteilkultur Hannover.

Teilnahme: kostenlos, begrenzt auf 25 Teilnehmende, Anmeldung erforderlich bis zum 11. September unter: 0511 168-49595 oder per E-Mail: stadtteilzentrum-ricklingen@hannover-stadt.de

Treffpunkt: Stadtteilzentrum Ricklingen, Anne-Stache-Allee 7, 30459 Hannover

zur Homepage

Veranstaltende: ZeitZentrum Zivilcourage und das Stadtteilzentrum Ricklingen

Erna Blencke

Demokratie stärken

Aus der Geschichte lernen für die Zukunft

Literaturforum

Samstag, 19. September, 17:00 Uhr

Ein Literaturforum, in dem Literatur aus der Zeit der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus, darunter Biografien, Romane, Essays, Veröffentlichungen von Historikern, vorgestellt wird. Dabei stehen die Menschen im Fokus, die die damalige Zeit als Bürger*innen im Reich, als Verfolgte, als Mitläufer*innen, als Emigrant*innen, als Widerständler*innen oder als Täter*innen erlebt haben. Welche Lehren können wir aus dieser Literatur und der Geschichte für die heutige Zeit ziehen? Was stärkt die Demokratie in unruhigen Zeiten? Auf Grundlage der Literatur wollen wir darüber in einen Dialog treten.

Hannah Arendt, Zwischen Faszination und Kritik

Wer war Hannah Arendt. Was führte dazu, dass sie in der Öffentlichkeit polarisierte? Hannah Arendt, eine unabhängige Denkerin, hinterfragte etablierte Narrative, sprach unbequeme Wahrheiten aus und ließ sich nicht in klassische politische Lager (links/rechts, konservativ/liberal) einordnen. Ihre Analysen zu totalitären Systemen, zum Zionismus und zum Eichmann-Prozess stießen oft auf Unverständnis oder heftige Ablehnung

Teilnahme: kostenlos, keine Anmeldung erforderlich. Regelmäßige Teilnahme erwünscht

Ort: Stadtbibliothek Hannover, Hildesheimer Straße 12, Ada-und-Theodor-Lessing-Raum, 2. OG.

Über das ehemalige KZ-Außenlager Ahlem

Outdoor-Führung

Montag, 21. September, 16:00 Uhr

Das KZ-Außenlager Hannover-Ahlem wurde Ende November 1944 eingerichtet. Die Häftlinge mussten zur Untertageverlagerung der Continental AG einen Asphaltstollen ausbauen. Am 10. April 1945 wurde ein Teil der Häftlinge von US-Soldaten befreit. Ein 2022 geschaffener Rundweg mit 24 Informationstafeln erschließt das Gelände und führt an Fundamentresten des früheren Lagers entlang.

Teilnahme: kostenlos, um Anmeldung wird gebeten bis zum 4. Oktober unter: veranstaltungen-z@hannover-stadt.de

Treffpunkt: Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 10 in Ahlem

Veranstaltende: ZeitZentrum Zivilcourage, Kulturtreff Plantage und Freizeitheim Linden

zur Homepage

Rundweg über das ehemalige Gelände des KZ Ahlem

Philosophische Gesprächsrunde über Mensch, Kultur und Moral

Gesprächsrunde mit Prof. Dr. Peter Nickl

Dienstag, 22. September, 16:15 – 17:45 Uhr

In diesem Gesprächskurs besprechen Sie philosophische Texte und beschäftigen sich in jeder Sitzung mit Fragen über den Menschen, Moral und Kultur. „Gefühle teilen“, „Soziales Verstehen“, „Smalltalk“, so heißen einige Kapitel aus dem Buch „Das Haus der Gefühle“ von Harald Welzer (2025). Sie zeigen an alltäglichen Situationen, wie menschliche Gemeinschaft entsteht. Eine unaufgeregte Anstiftung zu einer besseren Gesellschaft! Die Texte, die unsere Gespräche inspirieren sollen, werden in Fotokopien verteilt. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Was Sie erwartet:

- Gemeinsames Lesen ausgewählter Texte, die Resonanz und Verbindung in ihrem Kern haben.
- Anregende Diskussionen über die Ideen und Konzepte, die sich aus diesen Texten ergeben.
- Philosophische Reflexionen über unser eigenes Erleben von Verbundenheit in Zeiten der Entfremdung.

Egal, ob Sie bereits tief in die Materie eingetaucht sind oder einfach neugierig sind, neue Perspektiven zu gewinnen – jede*r ist willkommen.

Termine: 10 Termine, immer dienstags, bis zum 8. Dezember

Teilnahme: 104,00€ (Ermäßigung möglich),
Anmeldung bis 15.09., Angebotsnr.: 262KP23002

Ort: Haus der VHS,
Burgstraße 14, 30159 Hannover

Veranstalter: Ada und Theodor Lessing Volkshochschule Hannover

zur Anmeldung

Demokratie-Olympiade!

Spiele-Nachmittag

Mittwoch, 23. September, 16:00 – 18:00 Uhr

Lust auf Games und Demokratie? Dann kommt zu unserer Demokratie-Olympiade!

Entdeckt mit uns die Welt der Demokratie und Wahlen: lernt neue Facts kennen, stellt Fragen, die ihr schon immer stellen wolltet und teilt euer Wissen mit uns bei einem gemeinsamen Spielenachmittag!

Schnappt euch eure Freund*innen und kommt vorbei.
Für Snacks und Getränke wird gesorgt. Wir bringen Spiele mit und freuen uns auf euch!

Teilnahme ab 14 Jahren.

Teilnahme: kostenlos, um Anmeldung wird gebeten unter: kulturkatakombe@web.de

Ort: Wettberger Kulturgemeinschaft Katakombe e. V., Gemeindezentrum, An der Kirche 25, 30457 Hannover

Veranstaltende: ZeitZentrum Zivilcourage und Wettberger Kulturgemeinschaft Katakombe e. V.

zur Homepage

Visualisierung mit Hilfe von KI erstellt

Stadtrundgang zu Orten der Verfolgung und des Widerstands 1933 – 1945 in Hannover:

zukunft-heisst-erinnern.de

Die Internetseite zeigt auf interaktiven Stadtplänen 50 Orte der Verfolgung während der NS-Diktatur in der Mitte Hannovers. Thematische Rundgänge erinnern an die rassistische Verfolgung von Juden und Sinti. Sie führen zu Versammlungsplätzen und Gebäuden der bedeutenden Arbeiterbewegung Hannovers und zeigen Verwaltungen und Museen als Profiteure von finanzieller Ausplünderung und Raubkunst:

- Jüdisches Leben in Hannover
- Verfolgung der Sinti
- Arbeiterbewegung und Widerstand
- Finanzraub – Kunstraub

Ein Projekt von:

Netzwerk Erinnerung + Zukunft in der Region Hannover e.V.

STADT RING HANNOVER

Mit freundlicher finanzieller Unterstützung von:

bildungswerk ver.di

DGB Region Niedersachsen-Mitte

IG Metall Hannover

Bildquellen: Historisches Museum Hannover (2), Wilhelm-Hauschild-Archiv im Historischen Museum Hannover (2), Michael Pechel (1), Walter-Ballhause-Archiv (1), Wikimedia Commons Hans Firzlaff, Axel Hindemith, Bärbel Miemietz

Rassismus an Schulen entgegentreten

Erfahrungen, Austausch und Strategien mit der Beratungsstelle BERBI

Mittwoch, 23. September, 18:00 Uhr

Rassismus zeigt sich an Schulen in vielen Formen – offen, subtil, strukturell. Unsere Veranstaltung richtet sich an Schülerinnen, Eltern und Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte, Schulpersonal sowie Multiplikatorinnen und Mittler*innen, die sich aktiv mit dem Thema Rassismus im Schulkontext auseinandersetzen möchten.

Die Beratungsstelle BERBI bringt langjährige Erfahrung aus der Begleitung und Beratung rassismusbetroffener Personen mit. Wir geben einen Einblick in typische Situationen, die uns aus Schulen berichtet werden, zeigen auf, welche Schritte Betroffene gehen können und wie wir in der Praxis unterstützen.

Wir laden herzlich ein, mit BERBI ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Wege zu finden, wie Schulen rassismuskritischer und handlungsfähiger werden können.

Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „[Z]ivilcourage jetzt!“

Teilnahme: kostenlos

Ort: ZeitZentrum Zivilcourage,
Theodor-Lessing-Platz 1a, 30159 Hannover

Veranstalter: ZeitZentrum Zivilcourage

Veranstaltungsflyer

Demokratie stärken

Aus der Geschichte lernen für die Zukunft

Literaturforum

Freitag, 25. September, 17:00 Uhr

Ein Literaturforum, in dem Literatur aus der Zeit der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus, darunter Biografien, Romane, Essays, Veröffentlichungen von Historikern, vorgestellt wird. Dabei stehen die Menschen im Fokus, die die damalige Zeit als Bürger*innen im Reich, als Verfolgte, als Mitläufer*innen, als Emigrant*innen, als Widerständler*innen oder als Täter*innen erlebt haben. Welche Lehren können wir aus dieser Literatur und der Geschichte für die heutige Zeit ziehen? Was stärkt die Demokratie in unruhigen Zeiten? Auf Grundlage der Literatur wollen wir darüber in einen Dialog treten.

Hannah Arendt, Zwischen Faszination und Kritik

Wer war Hannah Arendt. Was führte dazu, dass sie in der Öffentlichkeit polarisierte? Hannah Arendt, eine unabhängige Denkerin, hinterfragte etablierte Narrative, sprach unbequeme Wahrheiten aus und ließ sich nicht in klassische politische Lager (links/rechts, konservativ/liberal) einordnen. Ihre Analysen zu totalitären Systemen, zum Zionismus und zum Eichmann-Prozess stießen oft auf Unverständnis oder heftige Ablehnung

Teilnahme: kostenlos, keine Anmeldung erforderlich. Regelmäßige Teilnahme erwünscht

Ort: St. Johannes Kirchengemeinde Hannover-Davenstedt, Altes Dorf 10 statt. Bequem mit dem Bus Linie 120 vom Kröpcke erreichbar.

Gedenkstättenfahrradtour 2026

Sonntag, 27. September, 10:00 Uhr

In diesem Jahr werden erstmals das Mahnmal für die deportierten Sinti aus dem Altwarmbüchener Moor, sowie der Park der Erinnerung beim ehemaligen Konzentrationslager Misburg besucht.

Wegen kurzfristiger Änderungen und genaueren Informationen bitte vorher auf der Webseite des Vereins nachsehen.

Teilnahme: kostenlos,
Anmeldung erforderlich bei Petra Beitlich
per Telefon: 0511 326 301 oder
Mail: beitlich@ra-beitlich.de

zur Homepage

Treffpunkt: Stadtteilzentrum Lister Turm

Gedenkstättenfahrradtour 2025

Stolpersteine

Workshop – Grundlagen und Recherche

Mittwoch, 30. September, 17:00 – 19:00 Uhr

Seit 2007 werden in Hannover Stolpersteine zur Erinnerung an Opfer des Nationalsozialismus verlegt. Im Stadtgebiet sind es inzwischen über 500 Stück. Wir alle kennen die kleinen Steine im Pflaster – doch was hat es genau damit auf sich?

In zwei Kurzworkshops setzen wir uns mit den besonderen Erinnerungszeichen auseinander. Wir sprechen über den Weg von der ersten Recherche, bis hin zur Verlegung eines Steins, über die Bedeutung der Steine in der Erinnerungskultur und setzen uns mit Vermittlungsformaten für die historisch-politischen Bildung auseinander.

Im ersten Workshop wird Florian Grumblies vom ZeitZentrum Zivilcourage zu Gast sein. Nach einem einführenden Vortrag werden wir in einer gemeinsamen Recherche-Einheit selbst aktiv.

Hinweis: Der zweite Workshop findet am 27.10.2026 statt.

Teilnahme: kostenlos, Teilnehmer*innenzahl begrenzt, Anmeldung erforderlich unter:
info@netzwerk-erinnerungundzukunft.de;
die Workshops können auch einzeln besucht werden.

Ort: Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule, Burgstraße 14, 30159 Hannover (Raum 114)

Veranstalter: Netzwerk Erinnerung und Zukunft in der Region Hannover e. V.

zur Homepage

Diskriminierung von Menschen mit DDR-Geschichte

Eine Einführung mit Lydia Krause und Aileen Bolling

Dienstag, 6. Oktober, 16:30 – 18:45 Uhr

Was bedeutet Diskriminierung Ost? Und woran kann ich diese Form Struktureller Diskriminierung erkennen? In der Einführung wollen wir uns mit diesen und vertiefenden Fragen auseinandersetzen. So erarbeiten wir, was die Strukturelle Diskriminierung von Menschen mit eigener, familiärer oder zugeschriebener DDR-Geschichte ausmacht. Wie und wo in Gesellschaft und Alltag findet diese statt?

Hierbei nehmen wir auch öffentliche Diskurse und Debatten in den Blick. Ziel der Einführung ist es, Aspekte und Strukturen der Diskriminierungsrealität kennenzulernen. Zudem sollen mögliche Handlungsoptionen angedacht werden, wie Diskriminierung Ost entgegengewirkt und diese reduziert werden kann.

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die Diskriminierung Ost kennenlernen möchten. Sie ist sowohl geeignet für Interessierte, die sich im Alltag für eine diskriminierungsfreie Gesellschaft einsetzen möchten als auch für Fachkräfte und Multiplikator*innen in der Bildungsarbeit. Die Einführung versteht sich als Angebot Politischer Bildung und arbeitet mit Ansätzen des Social Justice und Diversity Trainings.

Teilnahme: 6€, Anmeldung bis 29.09., Angebotsnr.: 262EP12009

zur Anmeldung

Ort: Haus der VHS,
Burgstraße 14, 30159 Hannover

Veranstalter: Ada und Theodor Lessing Volkshochschule Hannover

Erinnerung und Gedenken unter Druck

Bedrohungen und Angriffe von Rechtsaußen auf die Erinnerungs- und Gedenkarbeit

Jahrestagung des Netzwerks Erinnerung und Zukunft in der Region Hannover e. V.

Donnerstag, 8. Oktober, 10:00 – 16:00 Uhr

Die Erinnerung an die Menschheitsverbrechen des Nationalsozialismus wird immer häufiger in Frage gestellt: „Schuldkult“, „Vogelschiss in über 1000 Jahren erfolgreicher deutscher Geschichte“, „Denkmal der Schande“ stehen als Chiffren dafür. Gedenkstätten und Mahnmale werden immer wieder attackiert, beschmiert und beschädigt – auch in Stadt und Region Hannover. Digitale Angriffe über die sog. sozialen Medien nehmen zu und auch die Finanzierung der Erinnerung an die NS-Zeit wird immer wieder mit politischer Begründung in Frage gestellt.

Die diesjährige Tagung des Netzwerkes greift das Thema auf, informiert und diskutiert den Umgang mit den Angriffen.

weiterlesen →

Beschmierte Gedenktafeln am Mahnmal in Ahlem im April 2026

Unter anderem kommen zu Wort:

- × Jens-Christian Wagner (Leiter Gedenkstätte Buchenwald)
- × Peter Schyga (Historiker)
- × Katarzyna Miszkiel-Deppe (Recherche und Informationsstelle Antisemitismus)
- × Gwendolin von der Osten (Polizeipräsidentin)
- × Mattis Binner (Stiftung niedersächsische Gedenkstätten)
- × und weitere Akteurinnen und Akteuren der Zivilgesellschaft

Nähere Informationen, ausführliches Programm, Einladungskarte etc. folgen.

Teilnahme: Anmeldung erforderlich!
E-Mail: info@netzwerk-erinnerungundzukunft.de

Ort: Gedenkstätte Ahlem,
Heisterbergallee 10, 30453 Hannover

zur Homepage

Veranstaltende: Netzwerk Erinnerung und Zukunft in der Region Hannover e. V. in Kooperation mit der Gedenkstätte Ahlem und dem ZeitZentrum Zivilcourage

Beschmiertes Holocaust-Mahnmal am Opernplatz, 18. März 2026

Schwarze Hannoveraner*innen 1900 — 1950

Stadtspaziergang als Teil der UNIVERSEN (Staatstheater)

Freitag, 9. Oktober 15:00 – 17:00 Uhr

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war Hannover, neben Berlin und Hamburg, eines der Zentren der damaligen noch relativ kleinen Schwarzen Community in Deutschland. Mehrere Schwarze Familien lebten über Jahrzehnte in der Stadt. Außerdem war Hannover ein Durchgangsort für Schwarze Artist*innen, Musiker*innen und Schauspieler*innen. Neben diesem selbstbestimmten Leben wurden Schwarze Menschen jedoch auch von der weißen Mehrheitsgesellschaft in ausbeuterischer Absicht für kolonialrassistische sogenannte „Völkerschauen“ nach Hannover geholt. Während des Nationalsozialismus wurden Schwarze Menschen systematisch verfolgt.

Im Rundgang möchten wir Hannovers Schwarzer Geschichte auf die Spur gehen und dabei sowohl die Kontinuität selbstbestimmten Schwarzen Lebens als auch die Kontinuität rassistischer Gewalt in den Blick nehmen.

Teilnahme: kostenlos, begrenzt auf 25 Teilnehmende, Anmeldung erforderlich: universen@staatstheater-hannover.de

Ort: ZeitZentrum Zivilcourage,
Theodor-Lessing-Platz 1a, 30159 Hannover

Veranstaltende: ZeitZentrum Zivilcourage und Staatstheater Hannover

Siegfried Wildts Schulklasse, um 1920

Demokratie stärken

Aus der Geschichte lernen für die Zukunft

Literaturforum

Samstag, 10. Oktober, 17:00 Uhr

Ein Literaturforum, in dem Literatur aus der Zeit der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus, darunter Biografien, Romane, Essays, Veröffentlichungen von Historikern, vorgestellt wird. Dabei stehen die Menschen im Fokus, die die damalige Zeit als Bürger*innen im Reich, als Verfolgte, als Mitläufer*innen, als Emigrant*innen, als Widerständler*innen oder als Täter*innen erlebt haben. Welche Lehren können wir aus dieser Literatur und der Geschichte für die heutige Zeit ziehen? Was stärkt die Demokratie in unruhigen Zeiten? Auf Grundlage der Literatur wollen wir darüber in einen Dialog treten.

**Bischof Clemens August Graf von Galen –
Eine einsamer Streiter gegen das Euthanasieprogramm.**

Das Motto des Kirchentages 2025 in Hannover lautete: „Mutig, stark – berherzt.“ Graf von Galen ist auch heute ein Vorbild für Mitmenschlichkeit. Der Bischof später Kardinal von Münster, hielt im Juli und August 1941 drei besonders aufrüttelnde Predigten gegen den Allmachtsanspruch und den Terror der Nationalsozialisten, gegen Ungerechtigkeit und Euthanasie. Sie wurden in ganz Deutschland vervielfältigt und heimlich weitergegeben.

Hinweis: Dieses Literaturforum findet ausnahmsweise am 2. Samstag des Monats statt.

Teilnahme: kostenlos, keine Anmeldung erforderlich. Regelmäßige Teilnahme erwünscht

Ort: Stadtbibliothek Hannover, Hildesheimer Straße 12, Ada-und-Theodor-Lessing- Raum, 2. OG.

Stolpergeschichten

Ein historisch-literarischer Stadtspaziergang durch die Landeshauptstadt

Sonntag, 11. Oktober, 14:00 Uhr

Der hannoversche Autor und Rezitator Kersten Flenter inszeniert in diesem Rundgang selbstverfasste, eindringliche Texte zu fünf ausgewählten jüdischen Schicksalen, die historische Fakten mit künstlerischer Reflexion verbinden. Auf dem 90-minütigem Spaziergang zwischen Calenberger Neustadt, Altstadt und Mitte – entlang der entsprechenden Stolpersteine – entstehen Momente des Staunens und der Besinnung von teils alarmierender Aktualität.

Teilnahme: kostenlos, Anmeldung erforderlich unter: info@globalpartnership.de

Ort: Wird bei der Anmeldung bekannt gegeben

Veranstalter: Global Partnership Hannover e. V.

Krise der Männlichkeit?

Was die autoritäre Rechte ihrer Wählerschaft verspricht.

Ein Vortrag von Prof.in Birgit Sauer

Sonntag, 11. Oktober, 15:00 Uhr

Nicht nur in Deutschland oder Österreich finden rechte Parteien zunehmend Zuspruch. Der Vortrag leuchtet aus, wie es rechten Akteur*innen in diesen beiden Ländern gelingt, diese Wählerstimmen zu gewinnen. Die antagonistische Strategie rechts-autoritärer Parteien und Bewegungen ist eine zweifache: Zunächst wird eine Krise der Männlichkeit beschworen, die dann durch rechte Akteur*innen gelöst werden soll. Im zweiten Schritt wird eine (wenn auch fiktive) männliche Identität versprochen, die auf der Wiederherstellung männlicher Vorherrschaft in der Familie, auf einem männlichen Recht auf Aggressivität sowie auf geschlechtlicher Eindeutigkeit und Heterosexualität beruht. Damit sei die Chance der Wiedergewinnung von Kontrolle über das eigene Leben und von Sicherheit verknüpft. Diese Strategie trage auch zu nationaler Sicherheit und der Stärkung der nationalen Einheit bei. Allerdings ist damit ein autoritäres und anti-demokratisches Projekt verbunden, geht es rechten Akteur*innen doch vor allem darum, über das Geschlechterthema politische Macht zu erringen, um demokratische Institutionen und Verfahren zu beseitigen.

zur Homepage

Teilnahme: Kostenlos

Ort: Gedenkstätte Ahlem,
Heisterbergallee 10, 30453 Hannover

Veranstalter: Region Hannover – Gedenkstätte Ahlem

Birgit Sauer

Miteinander reden:

Gesprächsrunden Politik und Gesellschaft für Senior*innen

Gesprächsrunde mit Jürgen Krause

Donnerstag, 15. Oktober, 09:45 – 11:15 Uhr

Der politische Mensch ist ein auf Gemeinschaft und den Austausch angelegtes Wesen“, fand schon Aristoteles. Diesen Austausch über aktuelle gesellschaftliche, politische und kulturelle Themen wollen wir in einer offenen Gesprächsrunde auf abwechslungsreiche Weise pflegen. Dabei ist der Umgang mit unterschiedlichen Auffassungen eine wichtige und bereichernde Erfahrung. Dazu lesen wir unterschiedliche Informationsquellen. Die Themen werden in Absprache mit den Teilnehmenden ausgewählt.

Termine: 10 Termine, immer donnerstags, bis zum 17. Dezember

Teilnahme: 82,00€ (Ermäßigung möglich), Anmeldung bis 8.10., Angebotsnr.: 262KP12001

Ort: Haus der VHS, Burgstraße 14, 30159 Hannover

Veranstalter: Ada und Theodor Lessing Volkshochschule Hannover

zur Anmeldung

„Wie die Europäische Union die Demokratie schützen kann“

Vortrag von Katharina Hölzen

Donnerstag, 15. Oktober, 19:00 Uhr

Die Resilienz der Demokratie und damit auch das Konzept der wehrhaften Demokratie stehen derzeit erneut im Mittelpunkt der deutschen Rechtswissenschaft. Zugleich wird zunehmend darüber diskutiert, inwiefern auch die Europäische Union als wehrhafte Demokratie verstanden werden kann. Besonders der Umgang der Union mit Mitgliedstaaten, in denen Demokratie und Rechtsstaatlichkeit unter Druck geraten, berührt sowohl sensible Identitätsfragen der betroffenen Mitgliedstaaten als auch der Union. Welche Aufgabe hat die Union beim Schutz von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, die in Art. 2 EUV als grundlegende Werte der EU verankert sind? Der Vortrag nimmt diese Leitfrage zum Ausgangspunkt und geht der Überlegung nach, ob und in welcher Form sich das aus dem deutschen Recht stammende Konzept der wehrhaften Demokratie auf die europäische Ebene übertragen lässt. Dabei werden Möglichkeiten und Grenzen eines „unionalen Demokratieschutzkonzepts“ ausgeleuchtet: Welche Ansätze bietet das europäische Primär- und Sekundärrecht bereits, welche Schutzpflichten trifft die Union, wie weit reichen sie – und wo stoßen sie an verfassungsrechtliche Grenzen, etwa mit Blick auf die Identität der Mitgliedstaaten?

Katharina Hölzen ist Richterin auf Probe in Berlin und promoviert zu dem Thema „Wehrhafte Demokratie in der Union“ bei Prof. Dr. Christian Calliess an der Freien Universität Berlin.

Teilnahme: Kostenlos

Ort: Haus der Region, Hildesheimer Str. 18, 30169 Hannover

Veranstalter: Region Hannover – Gedenkstätte Ahlem

zur Homepage

Katharina Hölzen

Mein Blick auf die Gedenkstätte Ahlem

Führung mit Hauke Jagau

Sonntag, 25.Oktober, 14:00 Uhr

Erleben Sie die Gedenkstätte Ahlem aus einer persönlichen Perspektive: Hauke Jagau, der Vorsitzende des Fördervereins, stellt Ihnen seinen Blick auf die Gedenkstätte Ahlem vor.

Als ehemaliger Regionspräsident von Hannover (2006 – 2021) hat er den Aufbau und die Entwicklung der Gedenkstätte aktiv begleitet und unterstützt.

Für Hauke Jagau ist die Gedenkstätte nicht nur ein Symbol der Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus, sondern auch ein lebendiger Ort, an dem Geschichte auch für die Gegenwart weiterhin eine wichtige Rolle einnimmt.

Die max. Teilnehmendenzahl beträgt 20 Personen.

Teilnahme: kostenlos, um Anmeldung wird gebeten: foerderverein-gedenkstaette-ahlem@htp.com

Ort: Gedenkstätte Ahlem,
Heisterbergallee 10, 30453 Hannover

zur Homepage

Veranstalter: Förderverein Gedenkstätte Ahlem

Stolpersteine

Workshop – Vermittlungsformate

Dienstag, 27. Oktober, 17:00 Uhr

Seit 2007 werden in Hannover Stolpersteine zur Erinnerung an Opfer des Nationalsozialismus verlegt. Im Stadtgebiet sind es inzwischen über 500 Stück. Wir alle kennen die kleinen Steine im Pflaster – doch was hat es genau damit auf sich? In zwei Kurzworkshops setzen wir uns mit den besonderen Erinnerungszeichen auseinander. Wir sprechen über den Weg von der ersten Recherche, bis hin zur Verlegung eines Steins, über die Bedeutung der Steine in der Erinnerungskultur und setzen uns mit Vermittlungsformaten für die historisch-politischen Bildung auseinander.

Im zweiten Workshop gehen wir auf einen gemeinsamen Rundgang mit dem hannoverschen Autor und Rezitator Kersten Flenter. An verschiedenen Stolpersteinen in der Innenstadt inszeniert Kersten Flenter selbstverfasste, eindringliche Texte zu ausgewählten jüdischen Schicksalen, die historische Fakten mit künstlerischer Reflexion verbinden. Im Nachgang sprechen wir über die Bedeutung von Stolpersteinen in der städtischen Erinnerungskultur und historisch-politischen Bildung sowie moderne Formate für die zeitgemäße Vermittlung.

Hinweis: Der erste Workshop zu Stolpersteinen findet am 30.09.2026 statt.

Teilnahme: Kostenlos, Teilnehmer*innenzahl begrenzt, Anmeldung erforderlich unter:
info@netzwerk-erinnerungundzukunft.de;
die Workshops können auch einzeln besucht werden.

Ort: Wird noch bekannt gegeben.

Veranstalter: Netzwerk Erinnerung und Zukunft in der Region Hannover e. V.

zur Homepage

Gewalt im KZ und Rettungsaktion Weiße Busse

Buchvorstellung mit Dr. Bernhard Strebel

Donnerstag, 29. Oktober, 18:00 Uhr

In dem nahezu unbekannten Außenlager des KZ Neuengamme in Watenstedt (Salzgitter) mussten männliche und weibliche Häftlinge ab Juni 1944 für die Stahlwerke Braunschweig (Reichswerke Hermann Göring) Hülsen für schwere Bomben und Granaten herstellen. Um im überfüllten Hauptlager Neuengamme Platz für die Sammlung skandinavischer Gefangener zu schaffen, nötigte die SS das Schwedische Rote Kreuz Ende März 1945, 2.000 Schwerkranke mit den Weißen Bussen nach Watenstedt und Hannover zu bringen. Beiden Geschichten geht der Historiker Dr. Bernhard Strebel erstmals systematisch nach und thematisiert auch die Rückführungen und Krankentransporte aus den Außenlagern (u. a. in Hannover) und die Etablierung von Schonungsblöcken für arbeitsunfähige Häftlinge im Stammlager Neuengamme.

Bernhard Strebel: Gewalt im KZ und eine humanitäre Rettungsaktion. Das Außenlager Watenstedt, der Lagerkomplex Neuengamme und die Aktion Weiße Busse, Göttingen 2026, 680 Seiten. ISBN 978-3-8353-5939-0

Teilnahme: Kostenlos

Ort: ZeitZentrum Zivilcourage,
Theodor-Lessing-Platz 1a, 30159 Hannover

Veranstalter: ZeitZentrum Zivilcourage

zur Homepage

Buchcover

Wie gefährdet ist die amerikanische Demokratie?

Vortrag von Prof. Manfred Berg

Donnerstag, 29. Oktober, 19:00 Uhr

Die USA sind die älteste Demokratie der modernen Welt und galten nach dem Zweiten Weltkrieg international als Vorbild einer konsensorientierten Staatsbürgerkultur. Doch nach Jahrzehnten der Polarisierung ist Amerikas Demokratie zum Krisenfall geworden. Seit Beginn der zweiten Amtszeit Donald Trumps befindet sie sich in einem akuten Stresstest und es ist unklar, ob sie diesen ohne Schaden überstehen wird. In seinem Vortrag wird der Heidelberger Historiker Manfred Berg die Triebkräfte der Polarisierung und den Aufstieg Donald Trumps analysieren und diskutieren, ob die Checks and Balances der US-Verfassung noch funktionieren oder ob die USA sich auf dem Weg in ein autoritäres Präsidialregime befinden.

Manfred Berg ist seit 2005 Professor für Amerikanische Geschichte an der Universität Heidelberg. Zuvor war er unter anderem an der Freien Universität Berlin und am Deutschen Historischen Institut in Washington, D.C. tätig. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die afroamerikanische Bürgerrechtsbewegung, die Rassenbeziehungen in den USA, Lynchjustiz und Mobgewalt sowie die Geschichte der US-Außenpolitik und die Politikgeschichte der USA.

Teilnahme: Kostenlos

zur Homepage

Ort: Haus der Region,
Hildesheimer Str. 18, 30169 Hannover

Veranstalter: Region Hannover,
Gedenkstätte Ahlem

Prof. Manfred Berg

Demokratie stärken

Aus der Geschichte lernen für die Zukunft

Literaturforum

Freitag, 30. Oktober um 17:00 Uhr

Ein Literaturforum, in dem zeitgenössische Literatur aus der Zeit der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus, darunter Biografien, Romane, Essays, Veröffentlichungen von Historikern, vorgestellt wird. Dabei stehen die Menschen im Fokus, die die damalige Zeit als Bürger*innen im Reich, als Verfolgte, als Mitläufer*innen, als Emigrant*innen, als Widerständler*innen oder als Täter*innen erlebt haben. Welche Lehren können wir aus dieser Literatur und der Geschichte für die heutige Zeit ziehen? Was stärkt die Demokratie in unruhigen Zeiten? Auf Grundlage der Literatur wollen wir darüber in einen Dialog treten.

Bischof Clemens August Graf v. Galen – Ein einsamer Streiter gegen das Euthanasieprogramm

Das Motto des Kirchentages 2025 in Hannover lautete: „Mutig, stark – beherzt.“ Graf von Galen ist auch heute ein Vorbild für Mitmenschlichkeit. Der Bischof später Kardinal von Münster, hielt im Juli und August 1941 drei besonders aufrüttelnde Predigten gegen den Allmachtsanspruch und den Terror der Nationalsozialisten, gegen Ungerechtigkeit und Euthanasie. Sie wurden in ganz Deutschland vervielfältigt und heimlich weitergegeben.

Teilnahme: kostenlos, keine Anmeldung erforderlich. Regelmäßige Teilnahme erwünscht

Ort: St. Johannes Kirchengemeinde Hannover-Davenstedt, Altes Dorf 10 statt. Bequem mit dem Bus Linie 120 vom Kröpcke erreichbar.

Hochzeit in Brooklyn oder: Ein Jude geht nach Amerika

Eine musikalisch-literarische Reise von der Alten in die Neue Welt mit Oskar Ansull und dem Trio Oyftref

Sonntag, 1. November, 15:00 Uhr

Eine musikalisch–literarische Reise von der Alten in die Neue Welt mit Texten von Joseph Roth und Hermann Grab. Eine Musik zwischen Klezmer, Klassik und freien Klängen. Wer als Jude zwischen 1933 und 1945 Europa entkommen konnte, traf dort auf Verwandte und Bekannte, deren Kinder bereits dabei waren, sich in die amerikanische Kultur zu integrieren. Joseph Roth beschreibt die Ängste und Träume der auswandernden Juden Osteuropas Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts. Während Roths Bericht mit dem Anblick der Freiheitsstatue im Hafen von New York endet, setzt Grabs Erzählung mit seinem Leben in New York ein. Nach seiner Flucht über viele europäische Länder in die USA begegnete er in seiner neuen Heimat New York den längst Angekommenen. Diese Begegnungen beschreibt er in seiner Erzählung „Hochzeit in Brooklyn“.

Teilnahme: Kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich

Ort: Gedenkstätte Ahlem,
Heisterbergallee 10, 30453 Hannover

Veranstalter: Region Hannover,
Gedenkstätte Ahlem

zur Homepage

Oskar Ansull & Trio Oyftref

Hannover unterm Hakenkreuz

Stätten der Verfolgung und des Widerstandes

Stadtspaziergang

Sonntag, 8. November, 14:00 Uhr

Die allmähliche Ausgrenzung der jüdischen Bürger bis zur Deportation, die Verfolgung der Sinti und Roma und die Rolle der Kirche während der nationalsozialistischen Zeit sind Themen dieses Spazierganges. Auch Auflehnung und Widerstand werden thematisiert.

Teilnahme: 12 €; ermäßigt 9 €; Mitglieder kostenlos. Anmeldung erforderlich: www.stattreisen-hannover.de

Treffpunkt: Neustädter Kirche St. Johannis, Rote Reihe

zur Anmeldung

Veranstalter: Stattreisen Hannover e. V.

Holocaust Mahnmal Hannover

Gedenken an die Opfer der Pogromnacht

Gedenkveranstaltung

Montag, 9. November, 12:00 Uhr

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 fand ein landesweiter Pogrom statt – die vom nationalsozialistischen Regime organisierte Zerstörung von Einrichtungen jüdischer Gemeinden sowie von Geschäften, Praxen, Kanzleien, Betrieben und Privatwohnungen in jüdischem Besitz. In Hannover wurde die Neue Synagoge, Zentrum des jüdischen Lebens, niedergebrannt und zerstört, zahlreiche Geschäfte und Wohnungen demoliert und geplündert. 334 Juden aus Hannover und Umgebung wurden verhaftet und in Konzentrationslager verschleppt.

Bei der zentralen Gedenkveranstaltung werden Kränze niedergelegt und Schüler*innen der Heisterbergschule erinnern mit einem Wortbeitrag an eine verfolgte Familie in Hannover. Die Heisterbergschule hat die Patenschaft für das Gedenken am Mahnmal übernommen.

zur Homepage

Teilnahme: Kostenlos

Ort: Mahnmal Neue Synagoge,
Rote Reihe, 30169 Hannover

Veranstaltende: Landeshauptstadt Hannover,
Region Hannover

*Schüler*innen der Heisterbergschule*

Jüdisches Leben in Hannover bis 1933

Stadtspaziergang als Teil der Universen (Staatstheater)

Montag, 9. November, 15:00 – 17:00 Uhr

Vor der nationalsozialistischen Verfolgung lebten gut 5.000 Jüdinnen und Juden in Hannover. Das Leben der Synagogen-Gemeinde und der jüdischen Gemeinschaft war reichhaltig und vielfältig mit Angeboten für alle Lebensphasen und Lebenslagen. Zudem spielten jüdische Hannoveraner*innen wichtige Rollen im wirtschaftlichen Leben Hannovers und trugen maßgeblich und sichtbar zum Wachstum und zur Entwicklung der Stadt als Industriestandort und Einkaufsstadt bei.

Der Spaziergang legt Verschwundenes und Vergessenes frei, schärft den Blick für die Stadt als historisches „Dokument“ und wirft ein Licht auf das vielseitige jüdische Leben der Synagogengemeinde in Hannover.

Teilnahme: Kostenlos, begrenzt auf 25 Teilnehmende, Anmeldung erforderlich unter: universen@staatstheater-hannover.de

zur Homepage

Treffpunkt: ZeitZentrum Zivilcourage, Theodor-Lessing-Platz 1a, 30159 Hannover

Veranstaltende: ZeitZentrum Zivilcourage und Staatstheater Hannover

Die Neue Synagoge in der Calenberger Neustadt

Forum junge Forschung

Austausch für Studierende und Absolvent*innen

Donnerstag, 12. November, 18:30 Uhr

Das „Forum junge Forschung“ bietet Studierenden und Absolvent*innen die Möglichkeit, im Rahmen einer öffentlichen Abendveranstaltung ihre Forschungen zu präsentieren. Im Fokus stehen dabei wissenschaftliche Abschlussarbeiten zu den Themenbereichen Nationalsozialismus, Kolonialismus, Erinnerungskultur, Demokratie und Zivilcourage. Ziel der Veranstaltung ist es, jungen Forschungsprojekten öffentliche Aufmerksamkeit zu schenken und ihre Ergebnisse in angenehmer und entspannter Atmosphäre vorzustellen und mit dem Publikum in „Bierdeckelrunden“ zu diskutieren.

Das Forum junge Forschung wird vom pädagogischen Team des ZeitZentrum Zivilcourage konzipiert und moderiert.

Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „[Z]ivilcourage jetzt!“

Teilnahme: Kostenlos

Ort: ZeitZentrum Zivilcourage,
Theodor-Lessing-Platz 1a, 30159 Hannover

Veranstalter: ZeitZentrum Zivilcourage

Veranstaltungsflyer

Forum junge Forschung

Mein Blick auf die Gedenkstätte

Führung mit Hauke Jagau

Sonntag, 22. November, 14:00 Uhr

Erleben Sie die Gedenkstätte Ahlem aus einer persönlichen Perspektive: Hauke Jagau, der Vorsitzende des Fördervereins, stellt Ihnen seinen Blick auf die Gedenkstätte Ahlem vor.

Als ehemaliger Regionspräsident von Hannover (2006 – 2021) hat er den Aufbau und die Entwicklung der Gedenkstätte aktiv begleitet und unterstützt.

Für Hauke Jagau ist die Gedenkstätte nicht nur ein Symbol der Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus, sondern auch ein lebendiger Ort, an dem Geschichte auch für die Gegenwart weiterhin eine wichtige Rolle einnimmt.

Die max. Teilnehmendenzahl beträgt 20 Personen.

Teilnahme: kostenlos, um Anmeldung wird gebeten:
foerderverein-gedenkstaette-ahlem@htp.com

Ort: Gedenkstätte Ahlem,
Heisterbergallee 10, 30453 Hannover

zur Homepage

Veranstalter: Förderverein Gedenkstätte Ahlem

Wie erinnert Hannover?

Öffentlicher Kurzworkshop „[Z]ivilcourage to go!“

Donnerstag, 26. November, 17:30 – 20:00 Uhr

Stolpersteine, Mahnmäler und Gedenkveranstaltungen – Hannover erinnert auf verschiedenste Weise an die nationalsozialistische Vergangenheit. Doch wie ist die hannoversche Erinnerungskultur, die wir heute kennen, eigentlich entstanden? Was für Formen der Erinnerung finden wir in Hannover? Und was bedeutet Erinnern für euch?

In diesem Workshop erkunden wir gemeinsam hannoversche Erinnerungskultur und schauen auf aktuelle Debatten und Diskurse. Dabei versuchen wir, uns der Frage anzunähern, welche Rolle die Erinnerung in unserer demokratischen Gesellschaft spielt.

Teilnahme: kostenlos, um Anmeldung bis zum 24. November wird gebeten: veranstaltungen-z@hannover-stadt.de.

Die Veranstaltung kann sowohl als Einzelperson als auch als kleine Gruppe besucht werden.

Ort: ZeitZentrum Zivilcourage,
Theodor-Lessing-Platz 1 A, 30159 Hannover

Veranstalter: ZeitZentrum Zivilcourage

[Z]ivilcourage to go

Ausstellung im ZeitZentrum Zivilcourage

Demokratie stärken

Aus der Geschichte lernen für die Zukunft

Literaturforum

Freitag, 27. November, 17:00 Uhr

Ein Literaturforum, in dem zeitgenössische Literatur aus der Zeit der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus, darunter Biografien, Romane, Essays, Veröffentlichungen von Historikern, vorgestellt wird. Dabei stehen die Menschen im Fokus, die die damalige Zeit als Bürger*innen im Reich, als Verfolgte, als Mitläufer*innen, als Emigrant*innen, als Widerständler*innen oder als Täter*innen erlebt haben. Welche Lehren können wir aus dieser Literatur und der Geschichte für die heutige Zeit ziehen? Was stärkt die Demokratie in unruhigen Zeiten? Auf Grundlage der Literatur wollen wir darüber in einen Dialog treten.

Janusz Korczak, Ein Leben für die Kinder

Janusz Korczak (geboren als Henryk Goldszmit), der bekannte Reformpädagoge und Leiter eines der angesehensten Waisenhäuser Warschaus. Was für ein Mann, der sein Leben opferte, um die Kinder auf ihrem letzten Gang zu begleiten. Er opferte sein Leben für die Kinder. Wobei er selbst dies vermutlich nicht so gesehen hätte.

Achtung: Wegen der Schließzeit der Stadtbibliothek im November findet das Literaturforum diesen Monat nur in der St. Johannes Kirchengemeinde statt. Es gibt keinen Samstag-Termin in der Stadtbibliothek.

Teilnahme: kostenlos, keine Anmeldung erforderlich. Regelmäßige Teilnahme erwünscht

Ort: St. Johannes Kirchengemeinde Hannover-Davenstedt, Altes Dorf 10 statt. Mit dem Bus Linie 120 vom Kröpcke erreichbar.

Asperger und der Nationalsozialismus

Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Herwig Czech und Dr. Imke Heuer

Donnerstag, 3. Dezember, 18:00 bis 20:00 Uhr

Hans Asperger (1906 – 1980), die zentrale Figur der österreichischen Heilpädagogik, erlangte ab den 1980er Jahren zunehmend internationale Bekanntheit als Pionier der Autismusforschung. In der Thematisierung von Aspergers Verhältnis zum Nationalsozialismus dominierte lange ein apologetisches Narrativ. Ein 2018 erschienener Beitrag von Herwig Czech in der Fachzeitschrift Molecular Autism legte demgegenüber Aspergers Verstrickungen in der NS-Zeit offen, die von öffentlichen Bekenntnissen zur „Rassenhygiene“ bis hin zu Überweisungen von Kindern an die berüchtigte Wiener „Euthanasie“-Anstalt Am Spiegelgrund reichten.

Nach dem Vortrag von Prof. Dr. Herwig Czech fokussiert Dr. Imke Heuer den Umgang mit der nach Hans Asperger benannten Autismus-Diagnose aus der Perspektive der autistischen Selbstvertretung.

Teilnahme: kostenlos, mit Anmeldung unter:
www.zak-germany.de/event/asperger-nationalsozialismus-live/
Es gibt zudem die Möglichkeit an einer Live-Übertragung teilzunehmen.

hier online teilnehmen

Ort: ZeitZentrum Zivilcourage,
Theodor-Lessing-Platz 1a, 30159 Hannover

Veranstalter: ZeitZentrum Zivilcourage

*Josephinum – MedUni Wien, Priesel und Asperger mit Kolleg*innen*

Adventskonzert

Konzert mit Michael Stach und Katherine Krause

Sonntag, 6. Dezember, ~~15:00 Uhr~~ Korrektur: Beginn um 13 Uhr!

Erleben Sie einen besonderen Konzertabend im Advent! Das Duo Katherine Krause (Violine) und Michael Stach (Akkordeon/Klavier/Gesang) nimmt Sie mit auf eine musikalische Reise, die vertraute adventliche Klänge mit spannenden Entdeckungen verbindet. Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Konzert: Das Duo wechselt zwischen den Instrumenten Violine, Akkordeon, Klavier und Gesang. Im Zentrum stehen festliche klassische Adventslieder und Kompositionen, darunter Werke von Händel und Ernst Bloch. Die musikalische Bandbreite des Abends wird durch einen irischen Folksong sowie die Uraufführung eines Werkes von Michael Stach erweitert. Dieses eigens für den Abend komponierte Stück ist eine musikalische Reflexion über Zusammenhalt und Hoffnung, inspiriert von interreligiösen Betrachtungen.

Die Musiker begleiten die einzelnen Stücke mit kurzen, informativen Erläuterungen.

zur Homepage

Teilnahme: Kostenlos

Ort: Café Jerusalem im Haus der Hoffnung, Wunstorfer Landstr. 5, 30453 Hannover

Veranstaltende: Gedenkstätte Ahlem und Neues Land e. V.

Katherine Krause, Michael Stach

1001 Namen

Ein akustischer Stolperstein aus dem Musikgully

Dienstag, 15. Dezember, 0 bis 24 Uhr

Vor 85 Jahren, am 15. Dezember 1941 wurden 1001 Jüdinnen und Juden aus Hannover in das Ghetto Riga deportiert. Nur 69 von ihnen haben überlebt. Insgesamt sind die Namen von 1935 jüdischen Menschen aus Hannover bekannt, die die Verfolgung nicht überlebt haben. Sie finden die Namen auf dem Holocaust-Mahnmal auf dem Opernplatz, den zentralen Ort des Erinnerns an die jüdischen Verfolgten in Hannover.

Seit September 1941 mussten die meisten Jüdinnen und Juden in Hannover auf Befehl des Gauleiters Hartmann Lauterbacher auf engstem Raum in sogenannten „Judenhäusern“ leben. Damit war ihnen nach Jahren der Entrechtung und Ausgrenzung auch der eigene Wohnraum genommen.

Um an die Vernichtung der jüdischen Gemeinde in Hannover zu erinnern, hören Sie in der Klanginstallation vor dem Hauptbahnhof die Namen der Deportierten, ergänzt um das Geburtsjahr, den letzten freiwilligen Wohnort und – soweit bekannt – das weitere Schicksal. Die Namen werden gelesen von Margot Käßmann, Denise M‘Baye, Herbert Schmalstieg und Stephan Weil.

Um 11.30 Uhr wird Margot Käßmann am Musikgully den Opfern gedenken und eine kurze Ansprache halten.

Ort: Musikgully am Ernst August Platz (HBF)

Veranstaltende: Uwe Kalwar (DJ Gullyman), in Kooperation mit dem Bürgerradio Leibniz FM und dem ZeitZentrum Zivilcourage

© Uwe Kalwar

„Abgeschoben“ in den Tod

Gedenken an die Deportierten Jüdinnen und Juden aus Hannover

Dienstag, 15. Dezember, 12:00 Uhr

An dem zentralen Gedenkort des Mahnmals auf dem Opernplatz wird an alle jüdischen Kinder, Frauen und Männer erinnert, die aus Hannover deportiert wurden. Die größte Deportation fand am 15. Dezember 1941 in das Ghetto Riga statt. 1945 lebten von den 1 001 nach Riga-Deportierten nur noch 69 Personen.

85 Jahre nach der Riga-Deportation stehen die Schicksale der Menschen im Fokus: Ausgewählte Biografien holen wir in die Mitte der Stadt zurück: informieren, erinnern, gedenken.

Schüler*innen der Humboldtschule haben die Patenschaft für das Gedenken am Holocaust-Mahnmal übernommen und gestalten die Veranstaltung inhaltlich. Am Mahnmal werden Kränze niedergelegt das Kaddish und das El-Male-Rachamim gesprochen.

Die Sprachbeiträge der Gedenkveranstaltung werden in Deutsche Gebärdensprache übersetzt.

Ort: Holocaust-Mahnmal auf dem Opernplatz, Opernplatz, 30159 Hannover

Veranstaltende: Landeshauptstadt Hannover und Region Hannover

Holocaust-Mahnmal auf dem Opernplatz

Mit Erinnerung in die Zukunft

Gedenkstunde Ohestraße

Zum Gedenken der jüdischen Deportationsopfer und zur Mahnung an die Gegenwart

Dienstag, 15. Dezember, 17:00 Uhr

Die AG Geschichte der Ohestraße lädt ein zur Gedenkveranstaltung am Dienstag, den 15. Dezember 2026 um 17 Uhr – dem 85. Jahrestag der Deportation von 1.001 Juden Hannovers in das Ghetto Riga. In der Ohestraße 8/9 befand sich über mehrere Jahrzehnte ein Zentrum jüdischen Lebens in Hannover. 1941 wurde es durch die Nationalsozialisten zu einem der sechzehn sogenannten „Judenhäuser“ Hannovers gemacht, in denen jüdische Bürgerinnen und Bürger zwangsweise eingewiesen wurden. Über Ahlem und Bahnhof Fischerhof wurden am 15.12.1941 über 160 Menschen aus der Ohestraße nach Riga deportiert. Nur wenige haben überlebt.

Die AG Geschichte der Ohestraße führt die Gedenkveranstaltungen zu diesem Jahrestag seit dem Jahr 2021 in Kooperation mit der BBS 3 durch.

Teilnahme: kostenlos,
Kontakt: Regina Hennig: hennigreg@gmx.de

Ort: Gelände der BBS 3 am Mahnmal in der Ohestraße, 30169 Hannover

Veranstaltende: AG Geschichte der Ohestraße und WohnIdee e. V. in Kooperation mit der BBS 3

Mahnmal Ohestraße

Auf der Suche nach dem, was uns vereint

Israel und seine fehlende Verfassung

Vortrag von Prof. Noam Zadoff

Donnerstag, 17. Dezember, 19:00 Uhr

Eine der zentralen Herausforderungen, die den Zionismus von Anfang an begleitete, ist die Suche nach dem Element, dass Jüdinnen und Juden aus der ganzen Welt zu einer Nation vereinen würde, über alle geographischen, kulturellen und sozialen Unterschiede hinweg. Ziel war ein selbsterklärendes Prinzip, mit dem die Mehrheit jüdischer Menschen übereinstimmen würde. Mit der Entstehung des Staates Israel 1948 kam diese Suche nicht an ihr Ende. Die weitere Existenz verschiedener und teilweise konträrer Gruppen innerhalb der Gesellschaft Israels war auch der Grund dafür, dass der Premierminister David Ben-Gurion darauf verzichtete, eine Verfassung zu formulieren und erlassen. Doch der Kulturkampf, den er vermeiden wollte, definiert heute die israelische Tagesordnung. Dieser Vortrag wird die verschiedenen Debatten um die Verfassung als zentralen Aspekt zum Verständnis der aktuellen politischen Krise der israelischen Demokratie analysieren.

Noam Zadoff ist Assistenzprofessor am Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck.

Teilnahme: kostenlos,
keine Anmeldung erforderlich

zur Homepage

Ort: Haus der Region,
Hildesheimer Str. 18, 30169 Hannover

Veranstalter: Gedenkstätte Ahlem – Region Hannover

Prof. Noam Zadoff

Kriegsdienstverweigerung

Beratung & Information

Jeden 1. Dienstag im Monat
Jeweils vom 17:00 bis 20:00 Uhr

Offene Beratung im Freizeitheim Vahrenwald.

Termine: 4. August, 1. September, 6. Oktober, 3. November, 1. Dezember

Teilnahme: kostenlos, keine Anmeldung erforderlich
Kontakt: 0511/626922, kdv-hannover@dfg-vk.de

Ort: Freizeitheim Vahrenwald,
Vahrenwalder Str. 92, 30165 Hannover, Raum 7, EG,
direkt an der U-Bahn Haltestelle Dragonerstraße

Veranstalter: DFG-VK Hannover

Das Zeitzentrum Zivilcourage

Offene Führungen

Jeden letzten Freitag im Monat

Du willst unsere Ausstellung kennenlernen und Einblicke in unsere Arbeit erhalten? Dann komm zu unseren offenen Führungen! Dauer: ca. 90 Minuten

Die Führungen finden am 28. August, 25. September, 30. Oktober und 27. November 2026 von 16 – 17:30 Uhr statt.

Teilnahme: kostenlos, um Anmeldung wird gebeten unter: veranstaltungen-z@hannover-stadt.de

Ort: ZeitZentrum Zivilcourage,
Theodor-Lessing-Platz 1a, 30159 Hannover

zur Homepage

Veranstalter: ZeitZentrum Zivilcourage

Café Jerusalem auch 2026 geöffnet

Ein herzliches Willkommen!

jeden 1. Sonntag im Monat, 15:00 Uhr

Das Café Jerusalem hat an jedem 1. Sonntag im Monat von 15:00 – 18:00 Uhr geöffnet. Hausführungen durch das frühere Mädchenhaus der israelitischen Gartenbauschule finden immer um 16:00 und 17:00 Uhr (ca. 20 min, vergangene und gegenwärtige Nutzung mit Besichtigung an verschiedenen Stationen im Haus) statt.

Das Haus wurde in den letzten 20 Jahren komplett saniert und beherbergt aktuell eine integrative Wohnform für ehemals drogenabhängige Menschen unter der Leitung der christlichen Drogenarbeit Neues Land e. V.

Es gibt Kaffee, Tee und Torten, israelischen Tee und Naschereien sowie ein Jerusalemteller mit landestypischen Leckerbissen.

Achtung: Der Zugang des Hauses ist nur über die Wunstorfer Landstraße und nicht über das Gelände der Landwirtschaftskammer möglich! Wer mit der Straßenbahn kommt (Haltestelle Erhardtstraße), muss 10 min über die Carlo-Schmidt-Allee außen rum gehen.

Kontakt und Reservierungen: Michael Lenzen,
Neues Land e. V., m.lenzen@neuesland.de, Tel. 015780493047

Ort: Café Jerusalem im Haus der Hoffnung,
Wunstorfer Landstr. 5, 30453 Hannover

Veranstalter: Neues Land e. V.

Mitglieder des Vereins Netzwerk Erinnerung und Zukunft e. V.

Vorstand:

Sebastian Wertmüller (Vorsitzender)
Anke Biedenkapp
Katarzyna Miszkiel-Deppe
Gregor Kritidis

Institutionelle Mitglieder:

Antikriegshaus Sievershausen
Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen-Mitte
DGB – Region Niedersachsen-Mitte
Gegen das Vergessen ./. NS-Zwangsarbeit e. V.
IG Metall Verwaltungsstelle Hannover
Jüdische Gemeinde Hannover KdöR
Stadtjugendring Hannover
Verband christlicher Pfadfinder*innen Hannover e. V.
Verein zur Erforschung der Geschichte der Homosexuellen in Niedersachsen e. V.
Ver.di Bezirk Hannover-Leine Weser
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., BV Hannover
VVN – BdA e. V. – Kreisvereinigung Hannover

Zudem gehören dem Netzwerk eine Reihe Einzelmitglieder an.

Kooperative Mitglieder:

Ada-und-Theodor-Lessing Volkshochschule Hannover
AG Geschichte der Ohestraße
Arbeitskreis Regionalgeschichte e. V.
AK „Ein Mahnmal für das Frauen-KZ in Limmer“
AStA der Leibniz-Universität Hannover
Bad Nenndorf ist bunt
Barsinghausen ist Bunt e. V.
BBS 6 – Auschwitzbegegnungsprojekt
Bildungsverein Soziales Lernen und Kommunikation e. V.
Bildungswerk ver.di e. V. / Region Hannover-Hildesheim

Bürgerinitiative Gegen das Vergessen Burgwedel

Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte Kriegsdienstgegner*innen (DFG-VK) Hannover

DGB-Chor Hannover

Förderverein für die Gedenkstätte Ahlem

Förderverein Sinti und Roma Holocaust Mahnmal

Leibniz Universität Hannover – Historisches Seminar

Liberale Jüdische Gemeinde K.d.ö.R. Etz Chaim

Otto-Brenner-Akademie – Treffpunkt der Generationen Hannover e. V.

Radio Flora e. V.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold RG Hannover

Stadtteilzentrum Lister Turm

Stattreisen Hannover e. V.

St. Ursula Schule Hannover

Beirat:

Region Hannover

Landeshauptstadt Hannover

Impressum

Netzwerk Erinnerung und Zukunft in der Region Hannover e. V.
Kirchstr. 1 / Pariser Platz, 30449 Hannover

Tel. 0511 / 674 371 22

info@netzwerk-erinnerungundzukunft.de
www.netzwerk-erinnerungundzukunft.de

ViSdP: Vorsitzender Sebastian Wertmüller

Netzwerkreferentin: Karolin Quambusch

Bankverbindungen

Vereinskonto: Sparkasse Hannover
IBAN DE23 2505 0180 0910 2874 57

Spendenkonto Stolpersteine: Sparkasse Hannover
IBAN DE48 2505 0180 0910 3908 94

Redaktion

Redaktion und Koordination: Karolin Quambusch

Redaktionelle Mitarbeit: Sebastian Wertmüller

Der Netzwerkkalender erscheint halbjährlich als Ankündigungsblatt für Veranstaltungen zum Themenfeld Erinnerungskultur in der Region Hannover.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 8. Juni 2026.

Layout

Gestaltung: Team Servicehub Gestaltung und Digitaldruck, Region Hannover

Druck: Team Servicehub Gestaltung und Digitaldruck, Region Hannover
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Der Verein Netzwerk übernimmt keine Haftung für die Inhalte und die Zuverlässigkeit der Veranstaltungsdaten, die er lediglich von den Veranstalter*innen übernimmt. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Der Verein wird institutionell gefördert von der Landeshauptstadt Hannover, Zentrale Angelegenheiten Kultur.

Region Hannover

Landeshauptstadt Hannover Zentrale Angelegenheiten Kultur